

Friedrich Pesendorfer, *Künstlerinnen und Schriftstellerinnen im Nonnenkleide*. Linz a. D. 1933, Oktav, 228 Seiten, mit XXXII Tafeln.

Der Verfasser nennt sein Werk : « Ohne Vorgänger und ohne Parallele », « Darum kann der Herausgeber selbstverständlich auf Vollständigkeit keinen Anspruch erheben ». Trotzdem der Verf. unseren Orden sehr stiefmütterlich behandelt, müssen wir ihm doch für seine grosse Mühe dankbar sein, macht er uns doch darauf aufmerksam, dass eine solche Arbeit auch speziell nur über unseren Orden noch zu leisten wäre. Der Verf. führt die Praemonstratenserinnen unter den Chorfrauen und Damenstiften an, in der 2. Auflage wäre es besser, sie separat zu behandeln. Erwähnt wird ein Ornat aus *Doxan* in Schlägl (nach Pröll) ; *Füssenich* (nach Brunner ; Chorherrenbuch) ; von *Zwierzyniec* werden erwähnt :

*Theresia Kochowska*, Prof. 1648, † 15-5-1688, 18 Jahre hindurch cantrix und Schreibkünstlerin.

*Schw. Anna Hynkowna*, Prof. 24-4-1650, † 27-5-1694. Eine sehr geschickte Stickerin. Auch heute noch wahrhafte Kunstwerke in Gold von ihr erhalten.

*Schw. Katharina Helena Kossowska*, Prof. 26-9-1679, † 17-12-1726. Von dieser cantrix ist noch ein Notenbuch für den Chorgesang erhalten.

*Schw. Josefa Piekavska*, eingekl. 1814, † 3-10-1836, war als begnadete Dichterin gerühmt. Werke : Lyrische Gedichte in polnischer Sprache im Manuskript erhalten.

*Schw. Michaela Andrusikiewicz*, geb. 1865, Prof. 25-5-1893, † 9-12-1926, Schriftstellerin. Werke : Lebensgeschichte des sel. Hroznata, dto. der sel. Bronislawa, zahlreiche Artikel für die Zeitschrift : *Pozewodnik katolicki*, Geschichte des Klosters, geistliche Betrachtungen, war Künstlerin auf dem Klavier.

*Schw. Maria Augustina Hylowna*, geb. Krakau 27-2-1894, Prof. 10-8-1921. Werke : Leben der sel. Bronislawa, Mitarbeiterin von Zeitschriften usw.

*Schw. Magdalena Marianna Krogulecka*, geb. 1817, Prof. 24-10-1834, † 30-1-1884, bedeutende Stickerin. Prachtvolle Altardecken in Leinen und Tüll, viele paramente für Kirchen. Für eine 2. Auflage kämen folgende O. Praem. noch in Betracht :

*Arnsteiner Marienleich* der Guda, O. Praem., Gemahlin Ludwigs von Arnstein zugeschrieben (vgl. Müllenhoff und Scherrer ; Denkmäler deutscher Poesie und Prosa ; Anal. Praem. I., S. 310).

*Bronislava Vecerka, O. Praem.*, Werke : « Vylecema » (= Die Geheilte) Lustspiel aufgeführt in Prag-Andelka im Juli 1915, Manuskript in Heftformat in 52 seiten. Die Verfasserin ist Nonne in Prag-Andelka.

*Antiphonarium aus Altenberg* (vgl. Anal. Praem. V. (1929), S. 276).

*Katharina von Pleuren in Wenau*, schrieb 1691 den « Liber commemorationum ». Er wird « als ein Meisterstück der Schreibkunst » bezeichnet. (Quelle : Podlech III., S. 157-8).

*Schillings-Kapellen* : 1560 wurde in Köln gedruckt : « Historischer Bericht von dem wundertätigen Bild der allerseligsten Jungfrauen und Mutter Gottes Maria in dem Adeligen Kloster Sch. K. »

*Weiher vor Köln* : « In St. Caecilien, wo sie bald ebenfalls Stiftsdamen wurden, mögen die Schwestern noch oft an ihr altes Kloster zurückgedacht haben und sie veranlassten noch am Ende desselben 15. Jahrhunderts die Abfassung einer noch im Pfarrarchiv von S. Peter in Köln befindlichen Chronik von Weiher, mit der Ueberschrift Dit is de fundatie van Wier, wie dat closter gebouwet ind weder affgebrochen wart ». (Quelle : Podlech III., S. 155).

*Wenau* : « Die Schwestern scheinen sich gern mit Malen beschäftigt zu haben ; im Pfarrhause — dem alten Abteigebäude — befindet sich noch eine Anzahl von Heiligenbildern, welche von ihnen gefertigt sind » (Quelle : Podlech III., S. 160).

A. S.



Johannes Spörl, *Grundformen hochmittelalterlicher Geschichtsanschauung. Studien zum Weltbild der Geschichtsschreiber des 12. Jahrhunderts.* Max Hueber Verlag, München, 1935. Preis : geb. RM. 4.80.

Spörls Arbeit begrüßen wir mit Freude. Denn sie bietet viel mehr als der Titel ahnen lässt und kann gewissermassen als eine Einführung in das politische und kulturelle Leben des 12. Jahrhunderts gelten. Historiker, Philosophen und Theologen wird sie gleichermaßen interessieren.

Vier Persönlichkeiten werden durchgenommen : Anselm von Havelberg, Otto von Freising, Ordericus Vitalis, und Johannes von Salisbury. Ihre Geschichtsanschauungen und die dadurch mehr oder weniger beeinflussten Arten der Geschichtsschreibung weisen bei